

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 59 (2017)
Heft: 360

Artikel: Fade in/out : von TV-Serien und dem Überspringen von Haien
Autor: Lützen, Uwe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-863163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Truly fictitious

Von TV-Serien und dem Überspringen von Haien

INT. INDUSTRY LOUNGE – TAG

ORSON *sitzt mit einer PRODUZENTIN inmitten des Trubels eines Festivals. Fernab vom roten Teppich werden hier, in der sogenannten Industry Lounge, Geschäfte gemacht. Alle sind in Eile. Nur die beiden machen gerade Pause, blättern gelassen, die Füße hoch, in den Tagesausgaben von «Variety» beziehungsweise «Screen International» – Brancheninformationen!*

Die Produzentin merkt auf, stösst Orson an:

PRODUZENTIN Salman Rushdie macht jetzt auch Fernsehen.

ORSON Alle machen Fernsehen.

PRODUZENTIN Er sagt hier, es sei das Medium geworden, in dem eigentlich – wie übersetzt man am besten «sophisticated»?

ORSON Ausgeklügelt? Kultiviert? Anspruchsvoll? Differenziert?

PRODUZENTIN Also, wo eigentlich am geilsten geschrieben wird.

ORSON So übersetzt man das nicht, glaube ich.

PRODUZENTIN So hat er das aber bestimmt gemeint. Und dann sagt er noch, beim Fernsehen sei der Autor die primäre kreative Kraft.

ORSON Soso.

PRODUZENTIN Nicht so wie im Kino. Eher so wie in Romanen.

ORSON Vielleicht, wenn man Salman Rushdie ist.

PRODUZENTIN Oder in Dänemark!

Orson malt sich jetzt aus, wie paradiesisch es wohl wäre, Salman Rushdie in Dänemark zu sein. Seine Traumblase platzt schnell.

PRODUZENTIN Früher war doch das Kino mal «sophisticated». Selbst im Mainstream.

ORSON Früher sollten TV-Serien auch vor allem Waschmittel verkaufen.

PRODUZENTIN Hä?

ORSON Naja, deren Werbespots ...

PRODUZENTIN Wie?

ORSON Serielle Geschichten als Pausenfüller zwischen der Werbung! Deswegen heissen die doch «Soaps».

PRODUZENTIN Echt?

ORSON Seifenopern, ja!

Früher hätte wohl auch Salman Rushdie kein Fernsehen gemacht. Nicht mal in Dänemark. Doch nun lässt auch Orson sein Heft sinken:

ORSON Aber Kino kann eben nicht so erzählen wie eine Serie. Die Eigenheit von Fernsehserien liegt in der Wiederholung. Es kommt nicht ans Ende.

PRODUZENTIN Kino wiederholt sich doch gerade andauernd mit seinen Remakes, Sequels, Prequels, Spin-offs und Requels.

ORSON Requels?!

PRODUZENTIN So was wie eine Variante von einem Remake, das thematisch eher wie ein Sequel wirkt.

ORSON Rezyklierte Kassenschlager!?

PRODUZENTIN Aber kommerziell interessant: Das Publikum kennt die Figuren und zumindest Teile der Geschichte schon, und dennoch ist es innovativ und neu.

ORSON Nur weil sich Kino gerade wiederholt, funktioniert es noch lange nicht wie eine Serie. Frag mal Aristoteles! Oder Lessing!

PRODUZENTIN Die sind tot. Und überhaupt: Was wissen die schon? Die haben Theater gemacht, und das lange vor der Erfindung des Kinos.

ORSON Es beziehen sich aber fast alle Drehbuchtheorien auch heute noch auf sie: Was die damals mit Katharsis bezeichneten, heisst heute Wendepunkt, Plot-Point, Twist ... oder wie auch immer. Je nachdem, wer gerade sein neuestes Buch verkaufen will.

PRODUZENTIN Und Kino kann nicht ohne?

ORSON Ohne Katharsis hätten sich Harry und Sally nie gekriegt.

PRODUZENTIN Kein Happy End?!

ORSON Die hätten ewig weiter rumgemacht, ohne zum Punkt zu kommen!

PRODUZENTIN Dann wäre es eine super Kinoserie geworden!

ORSON Kino braucht Abschluss, narrativ gesehen.

PRODUZENTIN Aber man kann dieselbe Geschichte doch über mehrere

Filme erzählen – als Trilogie zum Beispiel!

ORSON Ach komm: Bei Trilogien ist der Mittelteil doch immer der langweiligste, weil der einen nur warmhalten soll für den letzten Teil.

PRODUZENTIN Und TV-Serien sollen ohne Katharsis auskommen?

ORSON Stell dir mal einen Waffenstillstand mit Friedensverhandlungen bei *Game of Thrones* vor.

PRODUZENTIN Iiih!

ORSON Oder wenn Dr. House zum Gutmenschen würde.

PRODUZENTIN Der Killer!

ORSON TV-Serie mit Katharsis ist «jumping the shark».

PRODUZENTIN (ungläubig) Hä?!

Jetzt greift sich die Produzentin ihr Handy und sucht online nach dem Begriff. Ihren Blick fix auf dem Display, redet Orson weiter auf sie ein:

ORSON Sagt man so! Ist auserzählt. Hat ihren Zenit überschritten. Und das ist dramaturgisch so, wenn das Geheimnis gelöst ist. So wie bei *Lost* ... Oder wenn man den Publikumsliebbling sterben lässt, die Ratings runtergehen und er dann plötzlich wieder auftaucht wie Bobby Ewing in *Dallas* ... Oder wenn die Hauptfigur von *Aliens* entführt wird und verschwindet wie Mulder bei *Akte-X*.

Die Produzentin hat die ganze Zeit bestätigend genickt, denn, was Orson argumentierte, war so nachzulesen. Doch nun hat sie bei ihrer Recherche eine bizarre Entdeckung gemacht. Verwundert blickt sie hoch:

PRODUZENTIN Und was ist dann «nuking the fridge»?

Uwe Lützen